

Kleine Zeitung, Mittwoch, 18. März 2026

STEFANIENSAAL GRAZ

Morgenlicht und Streichertiefe

Das Recreation Orchester bot spritzigen Haydn und Bottesini am Kontrabass.

Im Orchesterkonzert von recreation im Stefaniensaal umrahmten zwei Sinfonien von Joseph Haydn das Kontrabasskonzert Nr. 2 von Giovanni Bottesini. Der österreichische Solist Dominik Wagner widmete dem tiefsten Vertreter der Streicher bereits drei Solo-CDs, eine davon auch dem italienischen Virtuosen des 19. Jahrhunderts Bottesini. Wagner ist ein sanfter Solist, der seinem bauchigen Instrument neben fülliger Tiefe auch zarte Höhen entlocken kann. Ein wenig vermisst man größere dynamische Kontraste in diesem rein für Streicher gesetzten Konzert. Das Orchester von recreation wird an diesem Abend von

Wolfgang Redik an der Violine geleitet. Die 6. „Morgensinfonie“ Haydns mit ihren zahlreichen Soli in den verschiedenen Instrumenten präsentierte die Musizierenden lebhaft und launig. Besonders das Menuett von Kontrabass und Fagott im dritten Satz erinnerte an einen munter eingehakten Tanz. Für die Sinfonie Nr. 59, nur sieben Jahre später vom arbeitswütigen Genius komponiert, wählte Redik eine mitreißende Dringlichkeit in der Gestaltung. Die Zäsuren im Presto kostete er voll aus, nur um dann umso feuriger wieder loszupreschen – eine Energie, die sich bis zum Finale durchzog.

Katharina Hogrefe